

Außerhalb Chinas zugängliche oder nur als Titel bekanntgewordene Neupublikationen chinesischer Verlage dürften lediglich die Spitze eines Eisberges darstellen. Pekings Technische Ch'inghua-Universität allein berichtet, daß seit dem letzten Jahre nach einem

festgelegten Plan über 400 (16) neue Lehrbücher kompiliert worden seien zur künftigen Verwendung als verbindliches Unterrichtsmaterial. Es hat den Anschein, daß China rasch zu dem breiten Publikationsspektrum zurückfindet, das den Buchmarkt vor der Kulturrevolution charakterisierte. ma

- 1) China Reconstructs, April 1972, S.18-21
- 2) Hung-ch'i 9, 1971, S.40-45, April 1972, S. Hung-ch'i 10, 1971, S.42-47
- 3) Hsinhua, engl. 15.2.1972
- 4) Zu den Titeln der folgenden Publikationen siehe Ta-kung-pao vom 1.1., 3.1., 6.1., 9.1., 19.1., 24.1., 30.1., 31.1., 7.2., 10.2., 19.2., 24.-26.2., 1972
- 5) SWB 3931 B II 2
- 6) Ross Terrill in "Atlantic Monthly", Nov. 1971
- 7) Elementary Chinese I, Peking 1971, Shang-wu; vgl. "Lehrbuch der Chinesischen Sprache I,II, Peking 1959, Shih-tai
- 8) Vgl. Das Mädchen aus der Volkskommune, 1972
- 9) Hsinhua, engl. 15.2.1972
- 10) Hung-ch'i 3, 1972, S.25-30
- 11) Kuo Mo-jo, Li Pai yü Tu Fu, Peking 1970; vgl. Ta-kung-pao a.a.O. und China Pictorial 3, 1972, S.35
- 12) Jen-min jih-pao, 10.4.1972
- 13) Hung-ch'i 2, 1972, S.10-14
- 14) Jen-min jih-pao, 9.3.1972
- 15) Kuang-ming jih-pao, 11.1.1972
- 16) Jen-min jih-pao, 8.4.1972

### "WÜRDIGUNG" DER VERRÄTER

Nachdem die KPCh aus dem Trümmerfeld der Großen Proletarischen Kulturrevolution wiedererstanden ist und die meisten alten Kader, zumal in den Provinzen, an ihre Arbeitsplätze zurückkehrten, können nun die Leute wie Liu Shao-ch'i, die immer als "Verräter" oder "Intriganten" usw. angeprangert wurden, nun auch eine Funktion als "Oppositionslehrer" (Fan-mien Chiao-yüan) bekommen.

Das "Lernen von der Gegenseite" (Fan-mien Chiao-yü) ist zwar ein alter Begriff, jedoch liefert die neue Diskussion darüber einen theoretischen Akzent. In einem Artikel des ideologischen Organs der KPCh, Hung-ch'i, zu diesem Thema unterstrich der Verfasser Chi P'ing, daß die Beachtung der Funktion der Oppositionslehrer ein wichtiges Merkmal eines konsequent dialektischen Materialisten sei; sie erweise sich auch als eine Art der marxistisch-leninistischen Kampfkunst. (1) Dies

beruht vor allem auf einer (offenbar neuen) Anweisung Maos mit dem Wortlaut: "Die revolutionären Parteien und die revolutionären Völker können sich nur durch wiederholte Belehrung von positiver und negativer Seite her sowie durch Vergleiche und Kontraste stählen, heranreifen und den Sieg gewährleisten. Wer die Rolle eines Lehrers durch sein negatives Beispiel geringschätzt, ist kein konsequenter dialektischer Materialist." (2) Als Oppositionslehrer gelten den chinesischen Dialektikern "Imperialisten, Revisionisten, Reaktionäre verschiedener Länder" sowie im Inland "Grundbesitzer, reiche Bauern, Konterrevolutionäre, üble Elemente und die in die KPCh eingeschlichenen Agenten der Bourgeoisie." (3) Unter diesen stehen selbstverständlich die überall in der Volksrepublik China gebrandmarkten "Hochstapler wie Liu Shao-ch'i" gegenwärtig im Vordergrund.

Die Beachtung der Funktion der Oppositionslehrer bedeutet nach chinesischer Ideologie keinesfalls Einverständnis oder Toleranz mit den Gegnern; vielmehr dient sie zur "Erhöhung revolutionärer Wachsamkeit" oder "Erhärtung des Klassenbewußtseins". Als irrig oder vergiftend abgeurteilte Gedanken sind ebenfalls nicht schlechthin schon Lehrstoff des "Lernens durch negatives Beispiel". Die Lehrfunktion wirkt sich in erster Linie durch Massenkritik aus. Infolgedessen sieht man in der Kritik gegen Liu Shao-ch'i "revisionistische" Politik auch einen konstruktiven Beitrag zur Erläuterung und Bekräftigung der revolutionären Linie Mao Tse-tungs. So schreibt z.B. die Tageszeitung von Kirin in ihrem Leitartikel vom 11. März, daß die intensive Massenkritik gegen Liu Shao-ch'i eine gründliche und wirkungsvolle Erziehung in bezug auf Ideologie und politische Linie darstelle. "Es ist unmöglich", meint die Zeitung, "eine korrekte Ideologie und Theorie zu erweitern oder die richtige Linie zu vervollkommen, ohne zunächst die Gegenseite erschöpfend zu kritisieren". (4) Radio Urumchi berichtet in einer Sendung vom 14. März, daß die Teilnehmer eines Kaderkurses' an der Universität Sinkiang Maos Anweisung zum Lernen durch die Gegenseite aufgrund der "konterrevolutionären Tat von Liu Shao-ch'i und anderer Betrüger" als ausgezeichnetes negatives Beispiel ansähen. Durch die Kritik an dieser könne man "eigenes politisches Bewußtsein erhöhen und die Fähigkeit fördern, den echten Marxismus vom falschen zu unterscheiden, sowie die eigene Erfahrung

zu mehren für die Verwirklichung und Bewahrung des Vorsitzenden Mao proletarischer revolutionärer Linie". Daher werden "Hochstapler wie Liu Shao-ch'i" in Zukunft wahrscheinlich noch lange als "Oppositionslehrer" oder "negatives Beispiel" der Revolution dienen.

Da das Monopol für Maos Werke auf dem chinesischen Buchmarkt seit kurzem nicht mehr besteht, dürfte das von Mao selbst eingeleitete Motto "Beachtung der Funktion der Oppositionslehrer" ebenfalls ein Anzeichen für eine weitere Liberalisierung chinesischer Schriftsteller bedeuten. In dem oben bereits genannten Artikel von Hungch'i wird behauptet: "Konsequente Materialisten sind furchtlos, und die marxistische Wahrheit scheut weder Angriffe noch Verleumdungen. Wir wagen es, der Öffentlichkeit die konterrevolutionären Äußerungen von Oppositionslehrern zugänglich zu machen, weil die Wahrheit auf unserer Seite ist". (5) Dazu weist man an derselben Stelle auf den Präzedenzfall der "Kampagne der Hundert Blumen" von 1957 hin; damals haben die Parteiorgane in ganz China auch die Meinungen ihrer Gegner veröffentlicht. Nach Hungch'i war das Motiv hierzu jedoch, "alle solche Gespenster und Ungeheuer 'ganz frei ihre Meinung heraussagen' (Ta-ming Ta-fang) und Giftpflanzen nach Belieben sprießen zu lassen, damit das Volk über das Fortbestehen solcher Erscheinungen in der Welt erstaunen und Vernichtungsmaßnahmen gegen dieses Gesindel ergreifen kann". (6) Ni

- 1) Chi P'ing, Chung-shih Fan-mien Chiao-yüan Ti Tso-yung (Beachtung der Funktion der Oppositionslehrer) in Hungch'i (Rote Fahne) Nr.3, 1971, S.19 ff.
- 2) Übersetzung nach Peking Rundschau Nr.13, 1971, S.5.

- 3) Chi P'ing, a.a.O.
- 4) Zitiert nach BBC, SWB, 15.3.72, s.FE/3940/B II/1 f.
- 5) Chi P'ing, a.a.O., S.21.
- 6) Ebenda.